

II-105 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 82 1J

1987-02-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. HAIDER, HAUPT, HUBER
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend die Sicherheit und die Sanierung des Malta-Staudamms

Der Malta-Staudamm (Kölnbreinsperre) ist schon lange leck und auf dem besten Weg, vom hochgejubelten "Jahrhundertbauwerk" zum "Sanierungsfall des Jahrhunderts" zu werden. Als zum ersten Mal eine angestaute Wasserdichte von 145 Meter erreicht wurde, traten plötzlich Risse in dem 1978 fertiggestellten Bauwerk auf. Seit diesem Zeitpunkt versucht man, den Staudamm zu sanieren, war aber bisher erfolglos, große Wasseraustritte gibt es bis heute und die Erreichung des Maximumstauzieles ist nicht möglich. Mehrere hundert Millionen Schilling sind bereits in Sanierungsmaßnahmen geflossen, jedoch vergeblich. Nun ist in den Medien wieder von der Inangriffnahme von Sanierungsarbeiten die Rede. Der besorgte Stromkonsument und Steuerzahler befürchtet nun, daß er über den Strompreis oder Steuern die Sanierungskosten tragen muß, ohne zu wissen wie hoch diese sind bzw. ob diese Maßnahmen diesmal sinnvoll und erfolgreich sein werden. Die Bevölkerung, die im von einem Dammbruch gefährdeten Gebiet lebt, ist in Sorge und Unruhe versetzt.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

- 2 -

A n f r a g e

1. Wie ist der Stand der Vorbereitungen zu den Sanierungsmaßnahmen an der leckten Kölnbreinsperre ?
2. Wann wird mit den eigentlichen Sanierungsarbeiten begonnen ?
3. Welche Art von Sanierungsmaßnahmen ist geplant ?
4. Wann wird man mit den Sanierungsarbeiten fertig sein ?
5. Wann kan man mit der vollen Kapazitätsausnutzung des Mälta-Staudamnes rechnen ?
6. Wie hoch sind die Sanierungskosten ?
7. Wer trägt diese Sanierungskosten, die Kelag, die ÖDK oder die TKW ?